

Ließ noch fallen, es wird sich vielleicht was ändern, und machte ein bedeutsames Gesicht. Die Einsamkeit schrie um ihn. Er nahm die wenigen Pfennige, die er noch besaß, kaufte sich Fusel. Starrte auf die Straße. Es tat quälend wohl. Sie kam erhitzt zurück. Wollte ihm sagen, wie schnell sie zu ihm gelaufen ist. Da gab sie ihm eine Ohrfeige, als sie in sein aufgedunsenes Gesicht sah. Sie holte aus und gab ihm einfach eine Ohrfeige. Sie war über sich selbst erschrocken. Dann ging sie hinaus und schloß sich ein. Angst ballte sich in ihm zusammen. Wuchs drohend empor. Sie kam später und sagte, sie wird von ihm weggehen. Wir werden uns trennen, sagte sie; du bist nicht der, den ich gesucht habe. Ich werde weiter suchen müssen — sie zuckte die Schultern. Er empfand, daß sie schön ist. Rein, hoheitsvoll. Ein überirdisches Wesen. Es stürzte in ihm etwas zusammen. Stürzte, sauste nieder — er schloß vor Schmerz die Augen. — Ich muß zu einem aufblicken können, sagte sie, schade. Er fühlte sich zerreißen. Griff nach dem Schade. Es gelang nicht mehr. Er fiel. Da warf er sich vor ihr nieder. Hörte nicht, wie sie ihn höhnte, kalt, ruhig. Er weinte. Er bettelte. Er umfing ihre Knie. Sie ging wieder hinaus. Er weinte lautlos die ganze Nacht. Dann bettelte er sich wieder zu ihr. Sie schien noch fest entschlossen. Bis Mittag wird sich's entscheiden, entschied sie. Er sollte ins Geschäft gehen. Er stand stumm und trotzig. Der letzte Autobus rollte vorbei, er kam nicht mehr zurecht. Er blieb stehen. Dann ging er ihr nach durch die Straße. Sie ging ganz langsam. Er dachte, vielleicht lächelt sie jetzt — ob ich hingehe. Er ging noch lange hinterher. Dann lächelte Maria verstohlen. Sie nahm seinen Hut und trug ihn, dann gingen sie wieder zusammen.